

Tagesordnung:

TOP 1: Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 15.07.2020

TOP 2: Behandlung von Anträgen

Antrag von Jens Emigholz zur Entwicklung der Wasserflächen und allgemeinen Instandhaltung

Antrag von Petra Keller zur Ausweisung des östlichen Randbereiches der Sport- und Parkfläche an der Ludwig-Roselius-Allee („Rennbahngelände“) als Teil des „Grünen Bandes“

TOP 3: Vorstellung der Planung einer Wegeführung auf dem Rennbahngelände

dazu eingeladen: Thomas Knode (Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau)

dazu eingegangene Bürgeranträge:

Antrag von Walter Kind vom 23.10.2020

Antrag von Ronald Donn vom 02.11.2020

Antrag von Gisela Marieta Hoffmann vom 26.10.2020

Antrag von Karin Runge vom 29.10.2020

Anträge von Hildburg Mc Loughlin vom 11.01.2021

Antrag von Andrea Singhal vom 25.01.2021

TOP 4: Vorstellung der aktuell geplanten Zwischennutzungen

dazu eingeladen: Oliver Hasemann – Zwischenzeitzentrale - ZZZ

dazu eingegangene Anträge:

Gemeinsamer Antrag der SPD-Fraktion im Beirat Hemelingen, der SPD-Fraktion im Beirat Vahr, der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Beirat Hemelingen, der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Beirat Vahr, der Fraktion DIE LINKE im Beirat Hemelingen und der Fraktion DIE LINKE im Beirat Vahr vom 25.01.2021

Antrag von Hans Schumacher für Extinction Rebellion (XR) Ortsgruppe Bremen, Stadtteilgruppe Südost vom 21.10.2020

TOP 5: Verschiedenes

ggfs. Bericht vom Runden Tisch

TOP 1 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 15.07.2020 und Rückmeldungen

Die Niederschrift der Sitzung von 15.07.2020 wird genehmigt.

Rückmeldungen

Es liegen keine Rückmeldungen vor.

TOP 2 Behandlung von Anträgen

Herr Emigholz stellt den nachstehenden Antrag zur Entwicklung der Wasserflächen und allgemeinen Instandhaltung vor und begründet ihn:

Der Regionalausschuss der Beiräte Hemelingen und Vahr möge beschließen, dass die Stadt als Eigentümerin der Fläche sich verantwortlich für die Verkehrssicherheit des gesamten Geländes inklusive der Wasserflächen zeigen und in die notwendige Instandhaltung ausreichende Mittel investieren soll.

Begründung:

Derzeit ist der Zustand der Grünflächen, des Geläufes und der Wasserflächen nicht auf der Höhe dessen, als die Bereiche noch von Betreibern wie Golfrange und Bremer Rennverein bewirtschaftet wurden. Die Aktivitäten der Zwischenzeitzentrale sind nicht dahingehend ausgelegt, das Gelände zu warten und bzw. zu verhindern, dass in den Gewässern sich auf für Tiere gefährliche Blaualgen bilden oder diese Wasserflächen sogar ökologisch umkippen. Außerdem sind tiefe Risse im Boden wohl durch anhaltende Trockenheit entstanden und dies insbesondere dort, wo die etwas höher gelegenen ehemaligen „Grüns“ der Golfrange lagen. Die durch den Abzug der Installationen der Golfrange hinterlassenen Löcher sind ebenfalls noch nicht behoben. Da die mögliche Nutzung durch permanente Einrichtungen noch lange sich hinziehen wird, muss vom Eigentümer erwartet werden, das zum Werterhalt der Fläche mehr getan wird, als das Gras zu mähen.

Nach kurzer Diskussion im Regionalausschuss stellt Jörn Hermening den Antrag zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: Zustimmung (12 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung)

Petra Keller stellt den Antrag zur Ausweisung des östlichen Randbereiches der Sport- und Parkfläche an der Ludwig-Roselius-Allee („Rennbahngelände“) als Teil des „Grünen Bandes“ vor und begründet ihn:

Der Beirat Hemelingen¹ möge beschließen, dass der östliche Randbereich des Rennbahngeländes als für die Fauna und das Stadtklima wichtiger Teil des den Stadtteilraum übergreifenden „Grünen Bandes“ durch entsprechende Investitionen der Stadt erhalten und ausgebaut wird.

Begründung:

Das Rennbahngelände ist eine größtenteils baumlose Grünfläche. Nennenswerter Baumbestand findet sich nur im nördlich gelegenen Parkdreieck sowie entlang eines nur wenige Meter breiten Randbereiches entlang des östlichen und südlichen Zaunes. Über das Parkdreieck im Norden besteht Anschluss an weitere Grünflächen in nördlicher Richtung (Carl-Goerdeler-Park, Berliner Freiheit, Achterdiek, Oberneuland, Blockland usw.) Der östliche Randbereich ist der einzige, die vollständige Fläche des Rennbahngeländes querende Baum bestandene Korridor und hat über en auf der anderen Seite der Ludwig-Roselius-Allee anschließenden Grünzug entlang des Gewerbegebietes (Heukampsfleet) Anschluss an den Osterholzer Friedhof bis hin zur Osterholzer Feldmark. Beides sind ebenfalls wichtige Naturräume und Kaltluftquellen im Bremer Osten. Der östliche Randbereich des Rennbahngeländes hat somit als grüner Korridor eine wichtige Bedeutung für die hiesige Fauna und das Stadtklima. Er sollte deshalb in seiner jetzigen Form (Baumbestand, Sichtschutz zur benachbarten Straße, durch Menschen größtenteils ungenutzte Fläche) erhalten werden. Spezielle Maßnahmen sind hierfür nicht nötig, es sind lediglich die üblichen Unterhaltungsmaßnahmen (Baumpflege, Erhaltung des Sichtschutzes) durchzuführen. Dieser Antrag wurde an den Beirat Hemelingen gestellt, da er nicht nur das Rennbahngelände an sich betrifft, sondern durch den Erhalt des „Grünen Bandes“ Auswirkungen auf den gesamten Stadtteil und den weiteren Stadtbereich hat.

Nach kurzer Diskussion im Regionalausschuss stellt Jörn Hermening den Antrag zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: Ablehnung (1 Ja-Stimme, 11 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung)

¹Hinweis: der Beirat Hemelingen hatte sich auf seiner Sitzung am 19.11.2020 u.a. mit dem vorliegenden Bürgerantrag „Ausweisung des östlichen Randbereiches der Sport- und Parkfläche an der Ludwig-Roselius-Allee („Rennbahngelände“) als Teil des „Grünen Bandes“ vom 18.11.2020 befasst und diesen zur weiteren Behandlung in den Regionalausschuss verwiesen.

TOP 3 Vorstellung der Planung einer Wegeführung auf dem Rennbahngelände

Thomas Knode stellt anhand einer Präsentation (Anlage 1) Planungen einer Wegeführung auf dem Rennbahngelände vor und beantwortet die Fragen der Teilnehmenden.

Nach langer und intensiver Diskussion im Regionalausschuss stellt Jörn Hermening zur Abstimmung, ob den vorgestellten Planungen zugestimmt wird.

Abstimmungsergebnis: Zustimmung (12 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen)

Jörn Hermening teilt mit, dass allen Ausschussmitgliedern die nachfolgenden Bürgeranträge im Vorfeld zugegangen und in die Meinungsbildung eingeflossen sind. Aufgrund der Vielzahl der Anträge kann heute nicht jeder einzeln vorgetragen und diskutiert werden. Inhaltlich sind sie beraten und mit Zustimmung zum vorgestellten Planungsvorschlag überwiegend abgelehnt worden. Fragen aus den Bürgeranträgen wurden im Rahmen der Vorstellung und der anschließenden Diskussion beantwortet. Jörn Hermening teilt mit, dass er den nachfolgenden Personen, die zu diesem Thema einen Bürgerantrag gestellt haben, den heutigen Beschluss des Regionalausschusses mitteilen werde.

Walter Kind: Antrag zum Thema Wegeverbindung auf dem Rennbahngelände.

Ich bitte den Regionalausschuss das Thema Wegeverbindung auf dem Rennbahngelände solange zurückzustellen, bis die Gegebenheiten für sportliche, kulturelle und freizeitliche Nutzungen geklärt sind. Wie Sie sicher wissen, entwickelt sich derzeit über den LSB ein Nutzungskonzept für den Sport mit Flächenanforderungen, ebenfalls entwickeln sich gerade über namhafte Eventer Flächenanforderungen für kulturelle Veranstaltungen, auch für den Freizeitbereich und die Naturflächen gibt es Vorschläge. All diese Konzepte werden bei nächster Gelegenheit dem „Runden Tisch“ vorgestellt. Da wäre es sehr verfrüht eine Wegeverbindung zu planen bevor nicht alle Belange der Hauptnutzung in Form, Fläche und Standort durch den Runden Tisch gesichtet wurden. Eine verfrüht festgelegte Wegeführung könnte unter Umständen die Entwicklung von Nutzungsflächen unnötig einengen, oder im schlimmsten Fall gar ausschließen. Eine Wegeführung nach der Festlegung von Nutzungsflächen könnte man perfekt an die dann entstehenden Gegebenheiten anpassen. Somit stelle ich den Bürgerantrag die Planung einer Wegeverbindung auf dem Rennbahngelände zurückzustellen. Ich hoffe auf eine zielführende Entscheidung meines Antrages.

Ronald Donn: Antrag zum Thema Wegeverbindung auf dem Rennbahngelände

Ich bitte den Regionalausschuss das Thema Wegeverbindung auf dem Rennbahngelände solange zurückzustellen, bis die Gegebenheiten für sportliche, kulturelle und freizeitliche Nutzungen geklärt sind. Aus meiner Sicht macht es keinen Sinn Gelder für Planung und Umsetzung einer Wegeführung auszugeben, solange die infrastrukturellen Notwendigkeiten im Zusammenhang mit der künftigen Nutzung nicht geklärt sind. Wie Sie sicher wissen, entwickelt sich derzeit über den LSB ein Nutzungskonzept für den Sport mit Flächenanforderungen, ebenfalls entwickeln sich gerade über namhafte Eventer Flächenanforderungen für kulturelle Veranstaltungen - all dies wird beim "Runden Tisch" vorgestellt und erörtert. Warum also jetzt übereilt Fakten schaffen? Eine verfrüht festgelegte Wegeführung könnte unter Umständen die Entwicklung von Nutzungsflächen unnötig einengen, oder im schlimmsten Fall gar ausschließen. Eine Wegeführung nach der Festlegung von Nutzungsflächen könnte man perfekt an die dann entstehenden Gegebenheiten anpassen. Somit stelle ich den Bürgerantrag die Planung einer Wegeverbindung auf dem Rennbahngelände zurückzustellen.

Gisela Marieta Hoffmann: ... wie ich der Zeitung entnahm, wollen Sie am 3. November bei der Tagung des Regionalausschusses Rennbahngelände auch über das Thema Wegeführung entscheiden. Mit großem Ärger habe ich die aktuelle Planung zur Kenntnis genommen. Wie immer scheint die Politik in Sachen Rennbahn unnötige Entscheidungen zu

treffen. So ein Weg kostet viel Geld, ob er genutzt wird, darf bezweifelt werden. Aber wenn schon etwas geplant wird, dann bitte doch nicht jetzt. Wenn in ein paar Jahren die Planung für die Galopprennbahn steht, dann braucht man Wege und muss schauen, wie die ideale Lösung ist, ohne zum Beispiel Galopprennen auszuschließen, die auf das Geläuf angewiesen sind. Jetzt wirkt alles so, als sollten nur wieder Fakten geschaffen werden – möglichst endgültig mit Beton und um die von vielen Politikern gehassten Pferderennen unmöglich zu machen (die nebenbei bemerkt sich in der Bevölkerung einer sehr großen Beliebtheit erfreuen, trotz all der Falschmeldungen, die über Jahre verbreitet worden sind – mir ist klar, dass Sie dies nicht wahrhaben wollen). Ein jetzt beschlossener Weg schränkt zukünftige Nutzungen ein und sorgt für Ärger bei vielen Bürgern, vor allem wenn die Kosten öffentlich werden. Ich bitte Sie deshalb, keine Wegeverbindung zu beschließen, sondern bis zum Endes des Prozesses abzuwarten.

Karin Runge: ... in der konstituierenden Sitzung des Regionalausschusses Rennbahngelände hatte Senatorin Maïke Schaefer zusammengefasst, dass bei der Entwicklung des Rennbahngeländes über alle Einzelinteressen hinweg Konsens herrsche bei diesen drei Punkten (ich zitiere aus dem Gedächtnis): 1. Öffnung des Geländes, 2. Verbindung der angrenzenden Stadtteile, 3. ökologische Aufwertung der Fläche. Nachdem viel Zeit vergangen ist, in der keinerlei Zwischennutzung erfolgt ist, hat die Zwischenzeitzentrale jetzt als erste sichtbare Maßnahme Schilder aufgestellt (s. beiliegendes Foto- Anlage 2), auf denen eine ganze Kaskade von Verboten formuliert ist, von denen einige den ersten beiden von Frau Schaefer genannten Punkten geradezu zuwiderlaufen: "Zutritt ist nur für berechnigte Personen gestattet." "Nach Beendigung der Teilnahme ist das Rennbahngelände unverzüglich zu verlassen." Ich beantrage die Öffnung des Rennbahngeländes für die Öffentlichkeit, unabhängig von der Teilnahme an Projekten. Weiter beantrage ich die Öffnung der Tore auf beiden Längsseiten des Geländes, um die Verbindung der angrenzenden Stadtteile voranzutreiben. Auch ohne Wegeführung sollte ein Betreten des Geländes gestattet sein.

Hildburg Mc Loughlin: Bürgerantrag: Nord-Süd-Durchwegung des Rennbahngeländes
Ich beantrage, offen zu legen, was die Bedarfe für eine "breitere Trasse" sind.

Uwe Jacobs: ... ich stelle den Antrag, die Wegeführung in ein gesamtplanerisches Konzept einzubinden. Bei einer Vorabentscheidung werden Fakten geschaffen, die sich ggf. negativ für eine Nutzung der Galopprennbahn für alle interessierten Vereine und Gruppen herausstellen könnte. Eine Verbindung der Stadtteile Neue Vahr mit Hemelingen hat sehr wohl Priorität, jedoch sollte der Zeitpunkt klug gewählt werden.

Christine Schinke: zur Radwegeverbindung/Trasse zwischen Vahr und Sebaldsbrück/Hemelingen über das Rennbahngelände.

1. Antrag/Vorschlag:

Ich schlage vor, die Radwegverbindung entlang der Gewässer beginnend vom Vahrer Park, im weiteren Verlauf entlang der Gewässer parallel zur Ludwig-Roselius-Allee bis über den vermutlichen Anschluss zum Mittelkampsfleet und Fortführung des Radweges unterhalb des großen Sees mündend in die Kreuzung Im Holterfeld / Hinter dem Rennplatz, zu führen. Der Verlauf ist auf der Zeichnung in rot markiert. (Anlage 3)

Begründung:

Für die Kreuzung der Ludwig-Roselius-Allee wird die bereits vorhandene Kreuzung Hinter dem Rennplatz / Im Holter Feld verwendet. An dieser Stelle trifft die neue Radverbindung mit der bereits gut ausgebauten Radstrecke aus Blockdiek zusammen. Des Weiteren führen beide Radstrecken entlang des Schloßparkbades / Schloßparks an der Schloßstraße auf dem bereits gut ausgebauten Fahrradweg nach Sebaldsbrück und zu den Betriebsgeländen von Daimler, Atlas und Rheinmetall. Der Autoverkehr wird auf der Ludwig-Roselius-Allee - Hauptverkehrsachse - nicht noch einmal durch eine zusätzliche Querung unterbrochen, weil der Radverkehr über die Kreuzung Hinter dem Rennplatz/Im Holter Feld gelenkt wird.

Somit würde aus meiner Sicht der notwendige Ausbau der Radwegekreuzung incl. Ampel über die Ludwig-Roselius-Allee am Punkt A entfallen. Meine vorgeschlagene Radwegführung stört nicht die Anwohner des Kleingartengebietes bzw. die Anwohner in der Wilhelm-Wolter-Siedlung. Die Radfahrer müssen weniger an Autostraßen fahren, um nach Sebaldsbrück zu gelangen. Damit wird der Weg mit dem Rad sicherer. Der Radweg entlang des Gärtnerhoffleetes sowie andere Wege durch das Kleingartengebiet sind im Gegensatz zu dem Radweg Im Holter Feld nicht gut ausgebaut. Mein Vorschlag schafft gegenüber dem Amtsvorschlag nicht mehr Hindernisse für die möglichen Pferderennen oder Crossgolf, ist aber definitiv kostengünstiger im Ausbau und Unterhaltung.

2. Antrag/Vorschlag:

Ich schlage vor, Sitzbänke entlang des Radweges und am großen See (Hinter dem Rennplatz) auf dem Rennbahngelände, aufzustellen.

Begründung:

Damit wird das Gelände für ein breiteres Publikum erlebbarer. Nach meiner Erinnerung ist u. a. die Weiterentwicklung des Erholungsaspektes ein mit Volksabstimmung festgeschriebenes Ziel für das Gelände.

Andrea Singhal: *...Ich bitte den Regionalausschuss das Thema Wegeverbindung auf dem Rennbahngelände solange zurückzustellen, bis die Gegebenheiten für sportliche, kulturelle und freizeithliche Nutzungen geklärt sind. Derzeit ist eine Nutzung noch nicht final entschieden, und somit wäre es verfrüht bereits nun zu entscheiden wo ein Weg entlangführen sollte, da dies sich möglicherweise im Nachgang als Fehlentscheidung herauskristallisieren könnte. Des Weiteren denke ich, wurde der Volksentscheid dahingehend entschieden, dass es keine Bebauung (also Stein oder Beton bei fester Wegführung) auf dem Rennbahngelände stattfinden sollte. Eine Wegführung würde somit den Begehren der Bürger entgegen sprechen. Für Radfahrer und Fußgänger gibt es aktuell genug Wegführungen zwischen der Vahr und Sebaldsbrück (z.B. die Straße hinter dem Rennplatz, die Durchfahrt an der Straße Traberstraße und durch das Kleingartengebiet Sebaldsbrück am Osterholzer Friedhof am Achterdiek entlang. Ich bitte hier zu beachten, dass bei einer Wegführung dort Müllbehälter installiert werden müssten, die regelmäßig geleert werden sollten. Hier müssten dann die Lkw's der Müllentsorgung durchfahren, was in der "grünen Lunge" nicht sein sollte. Das Müllproblem macht sich bereits in den Wegen im Kleingartengebiet Sebaldsbrück, Rund um das Schlossparkbad und im Holter Feld bemerkbar. Auch in diesen Bereichen gibt es irgendwo Gelegenheiten zur Müllentsorgung. Es wäre zukünftig ansiedelnden Sportvereinen oder Veranstaltern nicht zuzumuten vor jeder Veranstaltung bzw. jedem Sportevent zunächst die Wegführung zu säubern. Ich bitte dies alles zu beachten und beantrage eine Vertagung bzw. Ablehnung der Wegführung bis zur finalen Entscheidung über das Rennbahngelände.*

TOP 4 Vorstellung der aktuell geplanten Zwischennutzungen

Julian Essig stellt anhand einer Präsentation (Anlage 4 und 5) die aktuell geplanten Zwischennutzungen vor.

Jens Dennhardt stellt den nachfolgenden gemeinsamen Antrag der SPD-Fraktion im Beirat Hemelingen, der SPD-Fraktion im Beirat Vahr, der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen im Beirat Hemelingen, der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen im Beirat Vahr, der Fraktion DIE LINKE im Beirat Hemelingen und der Fraktion DIE LINKE im Beirat Vahr „Öffnung des Geländes der früheren Galopprennbahn“ vor und begründet ihn:

Der Volksentscheid zum Gelände der Galopprennbahn hat das große Interesse an dem Gelände gezeigt. Der gemeinsame Regionalausschuss der Beiräte Hemelingen und Vahr empfiehlt für das frühere Gelände der Galopprennbahn:

- Öffnung des Geländes ohne weiteren Aufschub - barrierefreie Fußwege anlegen - gute Radverbindungen herstellen - Rad- und Fußwegquerung vom Carl-Goerdeler-Park in Richtung Kleingartenverein Im Holter Feld als erste Maßnahme der Geländeöffnung
- Flächen für Natur, Naherholung und Umweltbildung
- Nachhaltige Nutzungen aus den Bereichen Freizeit, Sport und Kultur für die vielfältige Bevölkerung aus der näheren und weiteren Nachbarschaft von kleinen Kindern bis hin zu Senioren
- Eine Flächenreservierung von bestimmter Größe für spontane Nutzungen von Bürger*innen betreut von der ZZZ (z. B. kleines Sommerfest)
- Kein Galopprennsport mehr - auch nicht als Zwischennutzung
- Einbeziehung des Potenzials für eine nachhaltige Nutzung aus den Bereichen Freizeit, Sport Kultur, Ökologie und Umweltbildung als Auswahlkriterium für Zwischennutzungen

Nach langer und intensiver Diskussion stellt Jörn Hermening aus zeitlichen Gründen zunächst zur Abstimmung, ob die Sitzung nach 22:00 Uhr noch weitergeführt werden soll. Abstimmungsergebnis dazu: Zustimmung (11 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 2 Enthaltungen)

Anschließend stellt er zur Abstimmung, ob die Rednerliste wieder geöffnet werden soll. Abstimmungsergebnis: Zustimmung (10 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen)
Nachdem alle Personen, die auf der Rednerliste stehen, ihre Wortbeiträge geleistet haben und keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, lässt Jörn Hermening über den vorgestellten Antrag abstimmen.

Abstimmungsergebnis: Zustimmung (8 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen, 2 Enthaltungen)

Jörn Hermening lässt über folgenden den Antrag von Hans Schumacher, Extinction Rebellion (XR) Ortsgruppe Bremen, Stadtteilgruppe Südost abstimmen:

Forderungen und Vorschläge zur Sitzung des Regionalausschusses Rennbahngelände

1. Unsere Forderungen:

Das zurzeit brachliegende Gelände des Rennplatzes wird sofort der Öffentlichkeit zugänglich gemacht und es wird sofort mit einer Bepflanzung des Geländes begonnen.

Begründung lokal:

Das Gelände wird nicht mehr für Pferderennen oder für Golfspielen genutzt.

Das Gelände ist optisch und praktisch in einem sehr guten, intakten Zustand.

Es zeichnet sich allerdings durch kurz geschnittenen Rasen und geringen Busch- und Baumbestand aus. Es ist sehr geeignet für eine sofortige vielfältige Renaturierung und Bepflanzung.

Begründung global:

1. Artenvielfalt:

Der Weltbiodiversitätsrat hat fünf Berichte zum Zustand der biologischen Vielfalt veröffentlicht. Den Berichten ist zu entnehmen, dass der weltweite Rückgang der Biodiversität nicht nur die Umwelt und die Wirtschaft, sondern auch die Lebensmittelsicherheit und Lebensqualität der Menschen gefährdet.

Zu dieser bedenklichen Entwicklung nahm Bundesumweltministerin Svenja Schulze Stellung: "Die Berichte des Weltbiodiversitätsrats sind ein Weckruf für Politiker auf der ganzen Welt. Das Artensterben ist nicht nur ein umweltpolitisches Problem, es betrifft alle Bereiche der Politik - auch in Deutschland. Die biologische Vielfalt ist unsere Lebensgrundlage...." Artenvielfalt korrespondiert umgekehrt proportional zur Pandemiehäufigkeit: Es ist wissenschaftlich nachgewiesen, dass eine abnehmende Artenzahl die Anzahl an Pandemien erhöht

2. Mikroklima

Eine bepflanzte Fläche trägt positiv zum Mikroklima einer bebauten Region bei.

Im Gegensatz zu „gewöhnlichen“ urbanen Oberflächen wie Gebäudewänden, Fahrbahnen oder Gehsteigen reagieren Flächen aus Pflanzen aktiv auf die vorherrschende Witterung. Trifft auf eine Pflanze Globalstrahlung, beginnt sie mit der Photosynthese. Um diese betreiben zu können, führt die Pflanze Gasaustausch durch: Sie nimmt CO₂ auf und gibt Sauerstoff ab – aber nicht nur das! Pflanzen transpirieren auch, sie "schwitzen". Das in der Pflanze vorhandene Wasser wird verdunstet und an die Umgebung abgegeben.

3. CO₂-Senke

Mit den Wäldern stirbt weltweit langsam aber sicher die grüne Lunge unserer Erde. Und das ist ganz wörtlich zu nehmen: Es sind die Bäume, beziehungsweise ihre Blätter, die unsere Atemluft zur Verfügung stellen und dafür sorgen, dass auf natürliche Weise CO₂ aus der Atmosphäre kompensiert wird.

4. Klimanotstand:

Die Stadt Bremen hat lt. Mitteilung des WESER-KURIER vom 30.01.2020 den Klimanotstand ausgerufen:

„Das Land Bremen befindet sich nun offiziell in einer "Klimanotlage". Das haben die Abgeordneten der Bremischen Bürgerschaft mit den Stimmen von SPD, Grünen und Linken beschlossen. Demnach sollen alle künftigen politischen Vorhaben und Beschlüsse immer auch auf klimatische Folgen hin überprüft werden. ...

Trotz aller bisherigen Bemühungen werde Bremen nach eigenen Angaben längst nicht so viel CO₂ einsparen können wie ursprünglich angestrebt.“ Hierdurch wird großer Handlungsbedarf deutlich: Die brachliegende Fläche des Bremer Rennplatzes sollte schnellstmöglich begrünt und belebt werden! Durch den Anstieg der Biomasse auf dem Gelände wird mehr Kohlenstoff gebunden und es entsteht eine dringend benötigte Kohlenstoffsenke.

2. Unsere Anregungen und Vorschläge:

1. Alle vorhandenen Tore und Zugangsmöglichkeiten zum Rennplatz-Gelände werden sofort dauerhaft geöffnet.

2. Alle Geländer der Rennbahnabgrenzung werden entfernt und teilweise zur optischen Markierung und Abgrenzung besonderer Flächen benutzt.

3. Die in den stattgefundenen Workshops vorgeschlagenen Hauptlaufwege werden markiert und befestigt.

4. Das Mähen der Grasflächen wird eingestellt. Es werden Flächen markiert, die bewusst unbearbeitet bleiben.

5. Es wird der Bevölkerung gestattet, in ausgewählten Bereichen Pflanzen und Bäume fachgerecht einzupflanzen und für diese hinsichtlich der Pflege Patenschaften zu übernehmen.

6. Es werden Obstbäume fachgerecht gepflanzt (Streuobstwiesen).

7. Es werden hiesige Bäume und Pflanzen fachgerecht gepflanzt, die mit Trockenheit auskommen.

8. Es werden mehrere Totholzhaufen (sog. Refugien) eingerichtet und optisch begrenzt.

9. Es werden Benjes-Hecken eingerichtet und unterstützt.

Alle Maßnahmen sollen sofort beginnen und werden durch Fachleute für Vegetationsentwicklung beobachtet und begleitet. Es werden Informationsschilder und – tafeln aufgestellt, um für Pflanz- und Gestaltungsmaßnahmen zu sensibilisieren.

Abstimmungsergebnis: Ablehnung (0 Ja-Stimmen, 8 Nein-Stimmen, 5 Enthaltungen)

TOP 5 Verschiedenes

Der Runde Tisch wird voraussichtlich am 12.03.2021 den Regionalausschuss und die Öffentlichkeit einladen, um den aktuellen Stand der Planungen vorzustellen

gez. Hermening
Vorsitzender

gez. Scherer
Ausschussprecher

gez. Lüerssen
Protokoll